

# Arbeitsblätter für die Sanitär-Hygiene

Die Informationsstelle Sanitär-Hygiene, Düsseldorf, Jürgensplatz, hat in Zusammenarbeit mit der Sanitär-Keramischen Industrie mit der Herausgabe von Arbeitsblättern begonnen, die allen interessierten Kreisen kostenlos zur Verfügung stehen.

Diese Arbeitsblätter verfolgen den Zweck, Architekten, Bauherren und den in diesem Fachgebiet Beschäftigten Unterlagen und Anregungen zu geben, um sich über das Gebiet der Sanitär-Hygiene zu unterrichten. Die nachstehend auszugsweise zum Abdruck gebrachten Informationen zeigen verschiedene Einbau- und Anordnungsmöglichkeiten von Bädern und Küchen und werden auch dem Sanitär-Fachmann bei seinen technischen Überlegungen manchen Hinweis geben können. Weitere Arbeitsblätter sind in Vorbereitung.

## Grundformen der Arbeitsküchen von 6-7 qm

Die ständige Verbesserung unserer Lebensgewohnheiten und die Rücksichtnahme auf die Hausfrau hat im Bereich des Wohnens die Frage der Gestaltung der Küche erheblich in den Vordergrund des Interesses gerückt. Man richtet die moderne Küche zweckmäßig, wegesparend und hygienisch ein, ohne sie zur Maschine werden zu lassen. Eine gewisse Toleranz in der „ratio“ erscheint notwendig, denn die Gesunderhaltung und die Verschiedenheit der Frauen in Bezug auf körperliche Beschaffenheit und Arbeitstemperament spricht gegen eine zu starke Schematisierung. Nicht zuletzt hilft uns die Farbgebung, das Gemüt und den Schönheitssinn anzusprechen.

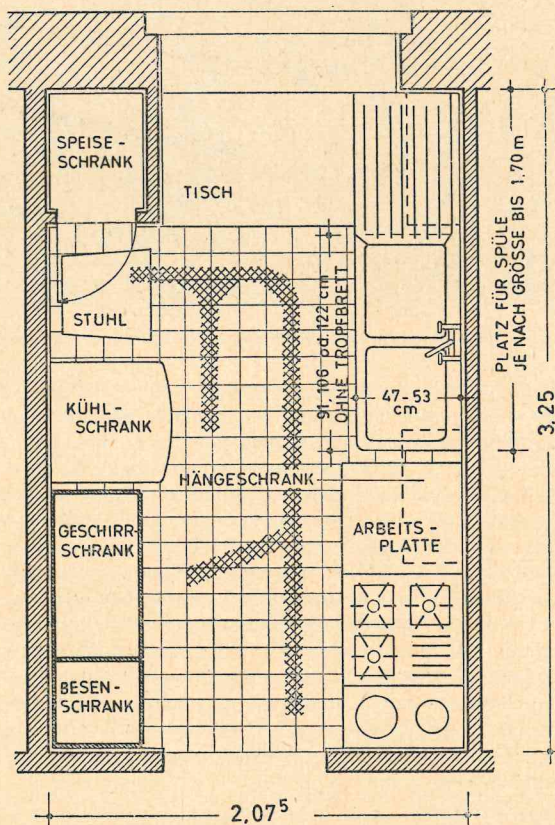


Abb. 1: Beispiel einer Normalarbeitsküche von 6,75 m<sup>2</sup> (Rohbaumaß) mit praktischem, genügend großem Bewegungsraum. Das nicht unnötig tiefe Doppelspülbecken vergrößert den Arbeitsplatz am Fenster. Der Platz reicht aus, um auch andere Arten keramischer Spültische, z. B. Einfachspülbecken mit einseitig eingearbeiteter Abstellfläche oder komb. Spülausgußbecken, einzubauen

Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen einige Beispiele der Arbeitsküche von 6 bis 7 m<sup>2</sup>:

Diese typischen Lösungen finden Anwendung in den Mietwohnungen, beim Eigenheimbau und bei der Eigentumswohnung. Sie erscheinen dort zweckmäßig, wo der Kochvorgang vom

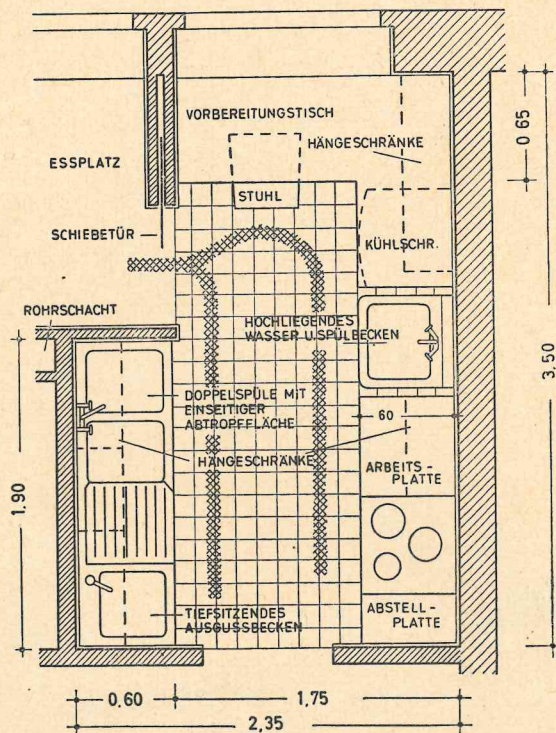


Abb. 2: Neuzzeitliche Küchenausstattung für größeren Familien- oder Gästehaushalt. Die Anlage der Spülmaschine mit Topf- und Tellerschranken ist sehr zweckmäßig, raum- und wegesparend. Größe der Küche 7,26 m<sup>2</sup> (Rohbaumaß), extra Vorratskammer. Es gibt neuerdings sehr praktische Unterschränke für keramische Spültische

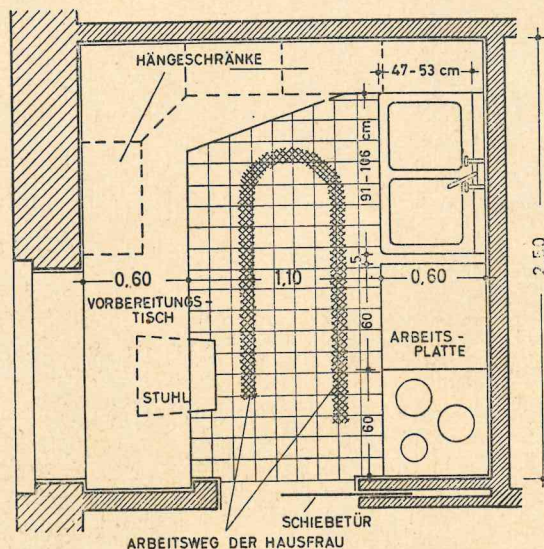


Abb. 3: Die fast quadratische Küche von 5,75 m<sup>2</sup> (Rohbaumaß) läßt sich bei kurzen Arbeitswegen gut möblieren. Sie kann als selbständige Arbeitsküche oder als angehängte (abgeschlossene Kochnische) geplant werden. Statt der Doppelspüle kann auch ein Einfachspülbecken mit ein- oder beiderseitig eingearbeiteten Abstellflächen eingebaut werden

übrigen Wohnen isoliert werden soll. Daß man sich hierbei an bestimmte Mindestraummaße (Schrankwandbreiten) hält, ist angesichts des großen Angebotes an Einbaumöbeln gut, denn nur dann, wenn diese Möbel und Geräte immer passen, können sie in großen Serien aufgelegt und dadurch preisgünstig werden.

Dies gilt besonders für die neuerdings über den sanitären Großhandel zu beziehende Einbauküche mit keramischer Spüle.

#### Spülbecken:

Die für Arbeitsküchen zur Verwendung kommenden Spültische und Ausgüsse aus keramischem Material werden durch den einschlägigen Handel bzw. durch den Installateur geliefert. Die zweckmäßigste Arbeitsmöglichkeit bietet das Doppelspülbecken, es sollte daher in der Regel verwendet werden.

Das zu jeder modernen Küche gehörende Ausgußbecken wird entweder in Form der „Stufenspüle“ oder zum Stil der Küche passend, in eckiger oder halbrunder Form neben der Spüle montiert. Die Spezialausgüsse wurden entwickelt, damit die Hausfrauen zum Entleeren des Schmutzwassers nicht weite Wege zurücklegen oder schwere Eimer aus der Spüle heben müssen. — Es wird auf das DIN-Blatt 18 022 (Blatt 1 u. 2) „Küche und Bad im Wohnungsbau“ verwiesen.

#### Zu beachten ist ferner:

##### Lüftung:

Im allgemeinen werden Küchen und Bäder ungenügend belüftet. Es sollte daher neben einem regelbaren Wrasenrohr oder einer Kölner Lüftung (Zuluftschächte sind nicht unbedingt erforderlich) eine variable Fensterlüftung mit verschiedenen Öffnungsmöglichkeiten vorgesehen werden. Im Badezimmer soll die Fensterlüftung so gestaltet werden, daß beim Öffnen das Warmluftpolster unter der Decke erhalten bleibt. Also Kippflügel nach unten öffnen.

#### Decken und Wände:

Möglichst saugfähiger, poröser Putz, zwischen Herd und Spüle mit abwaschbarem Material verkleidet. In Badezimmern werden die Wände zweckmäßig bis 1,6 m gekachelt (farbig).

#### Fußboden:

Möglichst aus gut mit Wasser zu reinigendem, undurchlässigem Material (Plattenmaterial, Terrazzo oder dergl.), ausgekehrte Fußleisten. Fußbodenentwässerung wird in einigen Gebieten gefordert.

#### Waschmaschinen:

Für die Aufstellung der Haushalt-Waschmaschine wird zweckmäßig ein eigener Naßraum in Verbindung mit der Küche geschaffen. In Küchen und Badezimmern sollten solche Geräte nur aufgestellt werden, wenn genügend Platz vorhanden ist; die Aufstellung und praktische Nutzung der für die Hygiene notwendigen Sanitäröbekte darf darunter nicht leiden.

#### Grundformen der Badezimmer- und Klosett-Anlagen

Die einfachste vertretbare Form für Haushalte mit wenigen Personen stellt das Badezimmer mit Badewanne oder Brausewanne, Waschbecken und Klosett dar. Innerhalb dieses Bereichs sollte aus gesundheitlichen Gründen Wert darauf gelegt werden, daß ein Bidet aufgestellt werden kann.

Für Familien-Haushalte, d. h. wenn Kinder da sind oder erwartet werden, sollte man unter allen Umständen die Planung so gestalten, daß der Klosetttraum vom Badezimmer getrennt ist und über eine eigene Handwaschgelegenheit verfügt. Dieser Standpunkt wird heute bereits von allen verantwortungsbewußten Personen, Wohnungsbaugesellschaften und Dienststellen vertreten.

# UHU-plus

## weist neue Wege

chemisches Schweißen

### UHU-plus - ein Super-Klebstoff für Metallverbindungen.

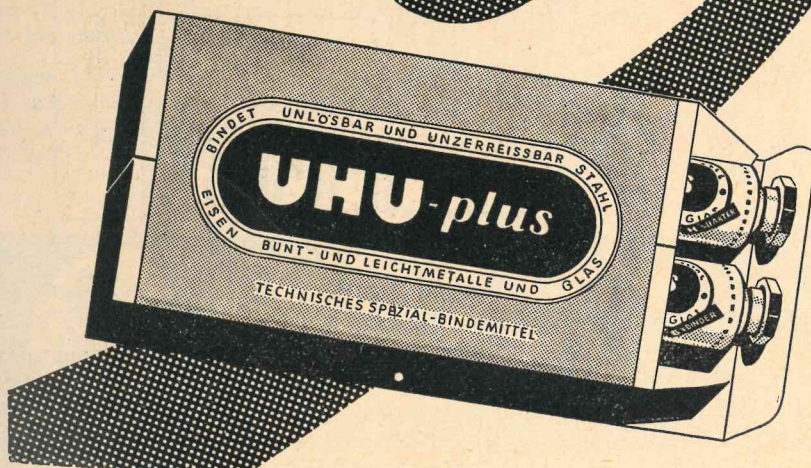
Dieser Zweikomponentenkleber auf Kunstharzbasis (Harz und Härter) ist das ideale Bindemittel, um diejenigen Werkstoffe miteinander und untereinander zu verkleben, deren Oberflächenbeschaffenheit bisher das Kleben schwierig oder gar unmöglich machte; z. B.

**Stahl, Eisen, Aluminium, Buntmetalle, gehärtete Kunststoffe, vulkanisierten Gummi, Glas, Porzellan, Steingut und andere Hartmaterialien.**

Die Bindungen erreichen Zug-Scherfestigkeiten bis zu 3,0 kg/mm<sup>2</sup> und übertreffen teilweise Niet-, Löt- und Schweißverbindungen. Die Klebungen sind widerstandsfähig in heißem und kaltem Wasser, in Dampf, Öl, Benzin, verdünnten Säuren und Laugen. UHU-plus ist der einzige Kleber dieser Art, der kalt oder heiß aushärtet. Er greift die Haut nicht an und ist völlig ungiftig.

Mit **UHU-plus** — aus einem Guß

UHU-WERK H. u. M. FISCHER BÜHL/BADEN



Es bleiben dann noch die Sonderfälle wie Erweiterung des Badezimmers um einen Gymnastikraum oder eine Waschküche zur Aufstellung der Waschmaschine. In keinem Falle darf aber die Waschmaschine die erwünschten und notwendigen Sanitär-Objekte verdrängen.

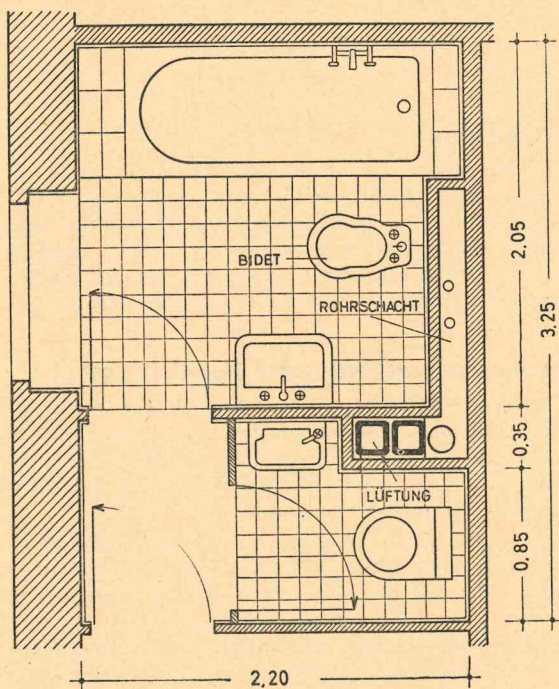


Abb. 1: Badezimmer mit getrennten WC. Der annähernd quadratische Baderaum ist ansprechender und zweckmäßiger als ein langer schmaler Raum. Hier können durch Farbkombinationen sehr schöne Wirkungen erzielt werden

Beim Eigenheimbau kommt hinzu, daß man für Kinder und Gäste eigene Wasch- (Brause-) gelegenhiten einrichtet und ein zweites Klosett mit Handwaschbecken möglichst am Eingang vorsieht. Wichtig ist, die Lage der Sanitär-Räume so geschickt zu wählen, daß nur ein sparsamer Leitungsaufwand erforderlich wird und keine Störungen der Nachbarn durch Leitungsgläusche auftreten (Rohrkanäle nicht an angrenzenden Wohn- oder Schlafräumwänden).

Das nach den gültigen Bauordnungen zugelassene innenliegende Bad oder Klosett hat viele Freunde gewonnen, da es bei richtiger Anlage der Lüftungskanäle (möglichst mit gutem Auftrieb durch Wärme) gute Luftverhältnisse sichert, gegen Einblick geschützt und weniger den wechselnden Außentemperaturen ausgesetzt ist. Die durch bessere wirtschaftliche Ausnutzung des Grundrisses eingesparten Kosten ermöglichen eine vollwertige und erstklassige Ausstattung mit Doppelwaschbecken und Bidet. Für Bewegungsflächen und Abstände gelten folgende Maße: In Bädern und Spülaborten:

Ausreichender Bewegungsraum an den Einrichtungsteilen ist gesichert, wenn folgende Abstände der Stellflächen nicht unterschritten werden:

seitliche Abstände:

zwischen Waschbecken und Rohbauwand	15 cm
zwischen Handwaschbecken und Rohbauwand	25 cm
zwischen Spülabort und anderen Einrichtungsteilen oder Rohbauwand an einer Seite	15 cm
Rohbauwand an beiden Seiten je	25 cm
Abstand zu gegenüberliegenden Einrichtungsteilen oder zu einer gegenüberliegenden freien Rohbauwand	60 cm

#### Allgemein:

Abstand zwischen Stellfläche und Rohbauwand	5 cm
Seitlicher Abstand zwischen Stellfläche und Fensterleibung für Einrichtungsteile, die höher als die Fensterbrüstung sind	10 cm
Seitlicher Abstand zwischen Stellfläche und Türbekleidung oder Zarge	10 cm

Für ein gutes architektonisches Bild ist es wichtig, daß bei der Festlegung des Standortes der Objekte auf die Flieseneinteilung Rücksicht genommen wird, damit die Armaturen, soweit sie an der Wand montiert werden, gut sitzen. Weiter sollte besondere Sorgfalt auf die Wahl der Farben gelegt werden, damit die sehr fein abgestuften Farbtöne der Becken, Wannen oder Brausewannen, Klosetts und Bidets durch Fußboden, Wandverkleidung und Deckenfarbe in ihrer Schönheit erhalten bleiben.

Folgende Farbtöne sind neben Weiß- und Elfenbeintönen z. Z. erhältlich: corallin - rosa - hellblau - pastellblau - platingrau - pastellgrau - schwarz - seegrün - pastellgrün.

Es lassen sich zweifellos schematische Lösungen für die Einrichtung der Badezimmer finden, trotzdem sollte der Architekt mit seinem Ideenreichtum sich mit besonderer Liebe um die Gesundheitszelle bemühen. Je mehr individuelle gute Lösungen gefunden werden, um so reicher und angenehmer gestalten wir unser Leben.

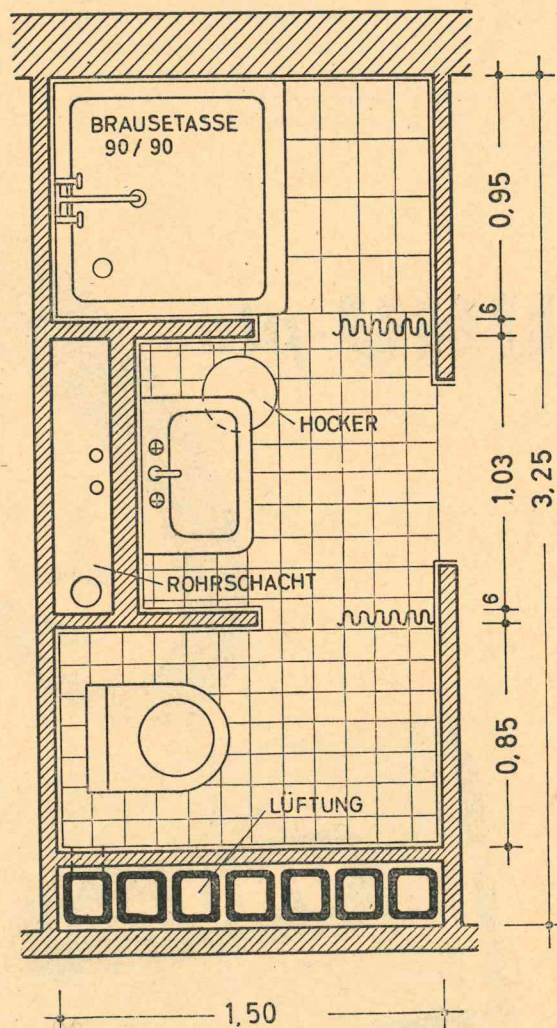


Abb. 2: Sehr zweckmäßige Anlage eines innenliegenden Brausebades mit getrenntem WC und Waschräum. Um die Belästigungen durch Leitungsgläusche auszuschalten, empfiehlt es sich, an den Rohrkörpern Geräuschausgleichungen einzubauen und den Rohrkästen mit Isolier-Schaumstoff auszustatten